Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 46

Artikel: Von kath. Zeitschriften

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

arbeiten fleißig und gedeihen und erstarken dabei zusehends. Hoffen wir, daß sie alle als arbeitsgewohnte und arbeitstüchtige junge Knechte in die Welt hinausgesendet werden können. Der Leiter des Milchhoses, Herr Schwegler, von zwei tüchtigen Schwestern und einer Anzahl Knechte unterstützt, hat seine Aufgabe als Erzieher dieser jungen Leute zur Zustriedenheit gelöst.

Auch festliche Anlässe sehlen nicht. Bu den schönsten zählen die Tage, an denen Kinder zum ersten Male zur hl. Beicht geführt werden, und an denen sie die erste hl. Kommunion oder die hl. Firmung empfangen. Ueberhaupt erwärmen die religiösen Anlässe die Kinder am meisten. —

Ein Hauptverdienst am Gedeihen und segensvollen Wirken der Anstalt seit Unstalt haben Schwester Ansberta Tschopp, Vorsteherin der Anstalt seit deren Gründung und natürlich ihre Mitarbeiterinnen. Volle Anerkennung verdienen des Weiteren die Lehrer und Direktvren, die seit Gründung gewirkt und hingebungsvoll gearbeitet haben und heute wirken und arbeiten. Sie opfern viel und leiden viel, aber sic tuns der armen Kinder und ihres irdischen und ewigen Glückes zu Liebe. Sie haben alle Dank, wie nicht minder auch Hr. Schultheiß Julius Schnyder, der als Präsident der Aussichtstommission von Anbeginn Wachsamkeit, Aussdauer, Opfersinn und Verständnis entfaltete. Der Anstalt erfolgreiche Zukunst!

Bon Rath. Zeitschriften.

TOPMON

Es ist eines tath. Redaktors Pflicht, periodisch auf unsere Zeitsschriften zurückzukommen, ihre Haltung zu berühren und den Leser allen Ernstes auf sie ausmerksam zu machen. Das um so mehr, da nachweisbar die meisten große Anstrengungen zur Hebung und Bervollkommnung machen, dabei aber mit sehr geringem sinanziellem Erfolge arbeiten, um mich etwas euphemistisch auszudrücken. Wir kommen somit mit einigen Worten auf einzelne einheimische Erscheinungeu zu sprechen, nur um sie wieder in unseren Kreisen in Erinnerung zu bringen. Denn oft abonniert man unserseits eine kath. Zeitschrift durchaus nicht darum nicht, weil man selbe nicht will, sondern weil man tatsächlich vergessen, (wir hätten Belege in den Händen!) daß eine solche unserseits existiert. Also zur Ausstrischung des Gedächtnisses.

An erster Stelle marschiert die "Alte und Reue Welt" bei Benziger u. Co. A. G. in Einsiedeln. Sie erscheint 24 mal jährlich je im Umfang von 44 Seiten, den Inseratenteil abgerechnet, und kostet per Heft 45 Cts. Der neue Jahrgang, von dem bereits 3 Heste vorliegen, erscheint beschnitten und bietet sich also dem Leser sehr bequeun. Besehen

wir uns den Inhalt der letten Jahrgange, also die redaktionelle Leiftung an, so geht die allgemeine Unficht dabin, daß die "Alte und Neue Welt" popularer geworden ift, ohne etwa der gebildeten Rlaffe der Lefer weniger entsprechen zu muffen. Dieses Urteil ift nicht bas Ginzelner, sondern ein ziemlich allgemeines. Gerade ein Gebildeter Deutschlands hat sie Schreiber dies letter Tage als das beste Unterhaltungs. blatt deutscher Sprache bezeichnet. Sie ist in der Tat nicht einseitig, bietet fie boch nicht bloß spannende und wirklich gehaltvolle Romane (bie etwa auch wieder ein Ende nehmen!), vorab Romane historischen und tulturhiftorischen Charattere, züchtige Novellen, gelungene Dorfgeschichten und padende humoresten. Sie greift auch geschickt und zeitgemäß ins Gebiet von Land- und Bolkskunde, von Tier- und Pflanzenkunde, von geiftvollen Reiseplaudereien und von popular - wiffenschaftlichen Abhandlungen. Es tommen aber auch die wichtigsten TageBereigniffe in knapper und vornehm gehaltener "Rundftau" jur Geltung, Die auch regelmäßig trefflich burch entsprechende Bilder erläutert find. Und endlich tommt natürlich auch die Boefie zu voller Geltung und flart eine nette Beilage die Frauenwelt über Wichtiges auf. Alles in allem: "Alte und Neue Welt" zeichnet fich aus burch reichen und gediegenen Inhalt, meibet hyperfünftliche Centimentalität und fpetulative Schonfarberei, halt fich möglichst an gegebene Berhältniffe und steht auf burchaus tatholischem Boden. Es verdient der Chefredattor Sans von Matt für feine redattionelle Leitung volle Anerkennung; fein literarisches Berftandnis und sein gefunder Boltsfinn haben die "Alte und Neue Welt" wefentlich popularisiert. —

Justrativ machen Verlag und Redaktion unter großem Kostenauswande starke Anstrengungen, um das Blatt auf der Höhe der Zeit zu halten und es ständig allen berechtigten Bedürfnissen entsprechend auszugestalten. Kein kath. deutsches Organ kann sich in dieser Richtung mit den Leistungen von "Alte und Neue Welt" messen. Gerade die ersten drei Hefte des neuen Jahrganges sind eigentliche Musterleistungen. Wir empsehlen sie sehr und möchten dringend wünschen, daß die großen Anstrengungen von Redaktion und Verlag auch von kath. Seite nach

Möglichkeit gewürdigt würden. -

In zweiter Linie liegt uns die "Zutunft" am Herzen. Sie ist für einen speziellen Leserkreis berechnet, nämlich für unsere kath. Jünglinge. Sie erscheint bei Eberle u. Rickenbach in Einsiedeln, monatlich 24 Seiten stark, steht unter der Leitung von H. H. So. Stiftsbibliothekar Dr. Ad. Fah in St. Gallen und kostet 3 Fr. per Jahr. Sie bietet Bedichte, Erzählungen, Belehrendes, Erheiterndes, Rätsel, 2c. Daneben bemüht sie sich ernsthaft, Einschlägiges aus dem Vereinswesen zu sammeln und namentlich viele Verichte aus dem eigenen Vereinsleben zu bringen. Sollen wir ein Urteil über den geistigen Inhalt des letzten Jahrganges geben, so verdient er vollauf das Prödikat gut. Wenn der Jüngling nur zu lesen sucht, was ihn moralisch stärkt, geistig anzegt und zugleich belehrt und amüsiert, dann greife er zur "Zutunst", sie erfüllt diese Bedürsnisse voll und ganz. Auch ilustrativ macht sie ständig Fortschritte und dars heute sich auch vor Feinschmedern zeigen.

Der abgelaufene Jahrgang hat 6 Vollbilder und 98 Textbilder, gewiß eine fehr beachtenswerte Unzahl, die zudem stellenweise recht niedlich und reizend find. Bielleicht dürfte das Gebiet von Geschichte und Geographie etwas intenfiver ausgenutt werden. Es wäre denkbar, daß unfere jungen Leute ein reges Interesse an Charatteristifen, Stizzen und Lebensbildern aus dem Gebiete der Geschichte nahmen und ein nicht geringeres an geographischen Bilbern. Summa Summarum: Gerade der tath. Lehrer und ber toth. Priester haben Gelegenheit und auch ein geistiges Intereffe daran, die "Bufunft" zu verbreiten. Solche Arbeit wirft ja auch paftorell und erzieherisch. Und wir wetten 100 gegen eins, die "Bukunft" ift heute noch in vielen kath. Familien unbekannt. Und gar mancher Jüngling ift noch aufzugabeln als Abonnent der "Bufunft", wenn Geiftliche und Lehrer ihr Net auswerfen. Je mehr aber die "Butanft" Abonnenten hat, um so eber tann fie fich vervollfommnen. Drum an die Arbeit eifriger Propaganda für die "Butunft". Das erfte Beft ift wiederum, wie der gange lette Jahrgang, welcher ein prachtiges Buch bildet, fehr reichhaltig. Es bringt ein schönes Gedicht bon P. Josef Staub, eine illustrierte Erzählung nach Art der beliebten Rarl Man'ichen Schilderungen: "Junger Chriften edle Rache", eine reich illustrierte Beschreibung des berühmten Friedhofs von Genua, eine illuftrativ ebenfalls reich ausgestattete Reiseschilderung auf den Besuv sowie eine Reihe weiterer humoriftischer und belehrender Beitrage in Boefie und Profa (Ge Spruchli vom Burote, Gefell und Lehrling, Der Monismus, Diepenbrod zc.) nebst einem Preisratsel uno Bereinsnachrichten. Man bestelle fich ein Probeheft, lefe ce und empfehle es bann ben Junglingen; man wirkt tatholisch, solidarisch und patriotisch.

Ein Drittes noch und dann ein fleiner Unhängfel.

Die "Mariengrüße aus Ginsiedeln". Berlag wie vorhin, Preis Fr. 2.50, 12 hefte rund 400 Seiten, 13. Jahrgang. Sie sind eine Bolksschrift zur Pflege der Marienverehrung und des christlichen Lebens und zugleich Organ der Oblaten tes hl. Benediktus und von allen schweiz. Bischöfen warm empfohlen. Auch sie sind immer zahlereicher illustriert, haben als Chefredakteur hochw. H. J. E. Hagen in Frauenfeld, den gewandten Leiter des "Wächter" und zählen zu Haupt-mitarbeitern Stiftsherren von Einsiedeln, Männer von Klang. Auch diese Zeitschrift kann empfohlen werden, sie bietet viel und bietet Gutes.

Als "Unhängsel" seien in Erinnerung gebracht:

- a. Der "Rinder=Garten", monatlich 2 Nummern von je 8 Seiten, Redaktorin die bestbekannte Lehrer in Elisabetha Müller, eine Kinderschriftstellerin von Gottes Gnaden, Preis Fr. 1.50. Der Lehrer sollte dem zeitgemäßen Blättchen schon aus purer Kollegialität zum Durchbruche verhelfen. Nun es aber noch sehr gut geschrieben ist, so verdient es die Empsehlung und Verbreitung noch um so mehr. —
- b. Ebenfalls Empfehlung verdienen die "Elisabeths Rosen" bei Raber u. Co. in Luzern. Organ für die Frauenwelt und anerkannt fleißig redigiert von der aargauischen Arbeitsschulen-Inspizientin Frau A. Winistörfer, einer weitblickenden und ersahrenen Lehrerin. —

Diese Worte mögen nicht verübelt werden, aber sie mußten wieder einmal an Mann gebracht sein. Natürlich empfehlen wir auch neuerdings unsere "Pad. Blätter", auch sie wachsen als bescheidenes Blümchen im Garten katholischer Regsamkeit. — Cl. Frei.

* Peutsche Dichter für Haus und Schule.

Im Berlage von Herder in Freiburg i. B. ift bekanntlich eine "Bibliothet deutscher Rlaffiker" erschienen. Es liegen 12 Bande

von je etwa 600-650 Seiten vor, per Band geb. à 3 Mit.

Die Bibliothet bildet ein abgerundetes Ganzes und bietet einen Ueberblick über die ganze Lituraturentwicklung und damit eine Ergänzung zu jeder Literaturgeschichte. Der den einzelnen Dichtern zugewiesene Raum ist natürlich sehr verschieden. Während Goethe und Schiller je 3 Bande umfassen, teilen sich sonst stets mehrere Dichter in einen Band, in einen z. B. Lessing und Wieland, in einen andern Herder, Claudius, Bürger und Jean Paul 2c.; der XII. (Vom "jungen Deutschland" bis zur Gegenwart) umfaßt sogar 36 verschiedene Ramen. Insgesamt bietet die Bibliothek beinahe 80 verschiedene Dichter in ihren Meisterwerken. Die Auswahl genügt im allgemeinen den Bedürfnissen eines Gebildeten völlig. —

Sittlich anstößige Dichtungen sind weggelassen. biefer Grundsat nicht so rigoros gehandhabt worden, daß um einzelner anstößiger Stellen willen größere Dichtungen, die sonst höhere literarische Bedeutung haben, gang weggelaffen worden marin. Der herausgeber hat fich in solchen Fällen entschloffen, die furzen Stellen auszumerzen. So find beispielsweise die Jugenddramen Schillers aufgenommen wor-Denn diefe find nicht nur in literaturgeschichtlicher Beziehung, den. sondern auch an und für fich von fo hohem Werte, daß man fie auch Auch find ihre Grundder reiferen Jugend nicht vorenthalten sollte. gedanken feineswegs verwerflich, und die wenigen wirklich anftogigen Stellen, die nicht vom Dichter felbft icon in den fpateren Ausgaben gestrichen ober verandert worden find, tonnten leicht ausgeschieden wer-Ueberdies ift in den Ginleitungen und Anmerkungen, soweit es geboten ericbien, auf die Irtumer folder Werte hingewiesen und ber Standpunkt, den man bei ihrer Beurteilung einzunehmen hat, gewahrt So haben denn auch Goethes "Werther" und "Fauft" Aufworden. nahme gefunden. —

Es darf somit die Sammlung auch der heranwachsenden Zu= gend ohne Bedenken übergeben werden, Dr. D. Hellinghaus bürgt für eine geistige Kost, die nicht gefährdet und nicht ver= dirbt. Er ist bekannt durch seine bisherige literarische Tätigkeit als Wann gesunder Mitte, korrekter Mäßigung in Auswahl für Volk und

Jugend. -

Dantbar begrüßt werden auch die vom Herausgeber stammenden Biographien, Ginleitungen und Anmerkungen werden. Jedem